



**Jahresbericht 2010**

Der BGK blickt auf ein sehr erfreuliches Geschäftsjahr 2010 zurück, das gekrönt war durch die Vernissage des Buches «Krankheiten von Schafen, Ziegen und Hirschen» anlässlich der Delegiertenversammlung vom 20. März 2010. Nach über fünf Jahren konnte das Projekt «BGK-Buch» endlich erfolgreich abgeschlossen werden. Nach letzten intensiven Lektorsarbeiten lag das 300-seitige Werk pünktlich zur Buchvernissage bereit. Von den insgesamt 3'000 gedruckten Exemplaren konnten bis zum Jahresende knapp 1/3 vor allem über den Forum-Shop abgesetzt werden. An verschiedenen Tieraussstellungen trat der BGK mit einem Stand in Erscheinung, wo das neue Buch von BGK-MitarbeiterInnen persönlich vorgestellt wurde. Erfreulich sind die vielen durchwegs positiven Rückmeldungen von Tierhaltern, aber auch Tierärzten, zum übersichtlichen, leicht verständlichen Werk.

Dass das Thema Geburt ein Dauerbrenner ist und immer wieder auf grosses Interesse stösst, zeigten die sehr gut besuchten Kurse. Rund 130 Tierhalterinnen und Tierhalter nahmen an den fünf Kursen in allen Teilen der Schweiz inkl. Westschweiz teil.

Tabelle 1 (Seite 24) zeigt die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den letzten fünf Jahren. Während in den beiden grossen Sektionen (Ziegen und Schafe) ein Mitgliederrückgang bzw. eine Stagnation zu verzeichnen ist, wachsen die Sektionen



**In der Hirschfütterung ist eine optimale Futterstelleneinrichtung ebenso wichtig wie qualitativ gutes Grundfutter.**

Pour l'alimentation des cervidés, une installation d'affouragement optimale est aussi importante qu'un fourrage de base de bonne qualité.

(Photo: BGK/SSPR)

Hirsche und Neuweltkameliden stetig.

Mitte Jahr verliess Jeannette Muntwyler, Sektionsleiterin Ziegen, den BGK, um sich beruflich zu verändern. Tierärztin Marion Köfler hat nach einigen Jahren tierärztlicher Praxis die Leitung der Sektion Ziegen beim BGK übernommen.

**Aktivitäten in den Sektionen**

**Sektion Hirsche**

Die fachspezifische berufsunabhängige Ausbildung für neue Hirschhalter bildete im vergangenen Jahr einen Schwerpunkt in der Tätigkeit der Sektion Hirsche. Am ersten Ausbildungsgang, welcher aufgrund der neuen Tierschutzverordnung obligatorisch ist, nahmen über 20 Hirschhalter aktiv und mit viel Interesse teil. Das Ziel der Ausbildung ist, den neuen Hirschhaltern möglichst viel Know-how über die

Wildtierart Hirsch zu vermitteln, so dass eine optimale Haltung und Fütterung sowie ein schonender Umgang gewährleistet werden können.

Daneben erforderten auch einige Betriebe mit Bestandesproblemen Zeit für Beratung. Es zeigt sich immer wieder, dass der Parasitenüberwachung genügend Beachtung geschenkt werden muss. Eine Entwurmung der Herde ohne entsprechende fütterungstechnische Einrichtung (mehrere Futterstellen und vorgängig mehrtägige Angewöhnung der Tiere) führt immer wieder dazu, dass die Zielgruppe (Jungtiere) unbehandelt bleibt und in der Folge trotz Behandlung Tiere eingehen. Todesfälle in Hirschgehegen sind nicht selten Folgen von Fütterungs- oder Haltungsverfehlern auch in Betrieben mit langjähriger Erfahrung in der Hirschhaltung. Aufklärung in diesen Bereichen ist ein grosses Anliegen der Sektion Hirsche.

**Adresse:**

Beratungs- und Gesundheitsdienst  
für Kleinwiederkäuer BGK  
Postfach  
3360 Herzogenbuchsee

Tel: 062 956 68 58 Fax: 062 956 68 79  
E-Mail: bgk.sspr@caprovis.ch

## Sektion Milchschafe

Nach einer längeren Planungsphase konnte 2010 das Projekt «Bockweide» erstmals in die Praxis umgesetzt werden. Ziel des Projektes ist es, junge Milchschafböcke gemeinsam aufzuziehen und nur diejenigen zur Zucht zu verwenden, welche wenige Parasiteneier ausscheiden. Das Projekt soll mehrere Jahre dauern und langfristig dazu führen, dass in der Milchschaafhaltung weniger entwurmt werden muss. Ende März wurden 21 Milchschafböcke im Alter von 7 bis 13 Wochen in Schüpfheim angeliefert. Alle Böcke stammten aus Maedi-Visna-freien Betrieben mit Herdebuchtieren. Im Abstand von 4 Wochen wurden Kotproben jedes einzelnen Bockes analysiert und die Anzahl ausgeschiedener Eier von Magen-Darm-Rundwürmern ermittelt. Die abschliessende Beurteilung erfolgte Mitte Oktober aufgrund der totalen Eizahl. Alle Böcke waren in gutem Gesundheitszustand. Es hat sich gezeigt, dass das Konzept praktisch durchführbar ist und auch in den kommenden Jahren beibehalten werden kann. Ziel für 2011 ist eine etwas höhere Anzahl von Böcken, vor allem der Rasse Ostfriesisches Milchschaaf. Für das Jahr 2012 ist geplant, neben neuer Genetik auch die ersten Nachkommen der 2010 geprüften Böcke auf der Bockweide zu testen.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Sektion Milchschafe war die Betreuung des Maedi-Visna-Sanierungsprogramms. Erfreulicherweise steigt die Tierzahl in diesem Programm stetig an. Im Gegensatz zu 2009 bereitete die Blauzungenimpfung keine grossen Probleme in der Diagnostik.

## Sektion Neuweltkameliden

Die Sektion Neuweltkameliden ist erneut gewachsen. Die Zahl der Betriebe ist um 17 % und die der Tiere um 19 % gestiegen. Das Interesse vor allem für das Parasiten-Überwachungsprogramm des BGK ist weiterhin ungebrochen gross. Alleine 2010 wurden am FiBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) über 500 Kameliden-Kotproben auf Parasitenlarven und -eier untersucht.

Das Angebot der Beratung via Telefongespräch oder E-Mail wurde von den Mitgliedern rege genutzt. Abklärungen im Bestand wurden unter anderem auch vor Ort durchgeführt. Meist handelte es sich um Betriebe mit Problemen auf Grund erhöhten parasitären Infektionsdruckes.

Gegen die Blauzungenkrankheit muss laut Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) 2011 nicht mehr geimpft werden. Grund dafür sind die erfolgreichen Impfkampagnen 2008, 2009 und 2010, welche



Für die Entnahme der Einzelkotproben wurden die Böcke der Bockweide auf dem Melkstand fixiert.

Pour le prélèvement des échantillons coproscopiques individuels, les animaux participant à la pâture de béliers ont été attachés dans l'installation de traite.

(Photo: BGK/SSPR)

die Blauzungenkrankheit in der Schweiz weitgehend getilgt haben. Tierhaltende können ihre Tiere jedoch immer noch über ihre Bestandstierärztin oder ihren Bestandstierarzt impfen lassen. Für Tiere, die exportiert werden sollen, wird eine Impfung empfohlen. Künftige Seuchenzüge der Blauzungenkrankheit können jederzeit wieder auftreten. Auch in der Schweiz sind Krankheitsfälle möglich. Deshalb kann in den kommenden Jahren erneut eine staatlich koordinierte Vorbeugung und Bekämpfung der Blauzungenkrankheit nötig werden.

## Sektion Schafe

In der Schweiz wurden 2010 rund 425'000 Schafe gehalten. Davon sind rund 55 % ausgewachsene Tiere. Der Sektion Schafe sind rund 76'000 Tiere aus knapp 2'000 Betrieben angeschlossen, was etwa einem Drittel des Schweizer Schafbestandes entspricht. Trotz des erfreulichen Mitgliederzuwachses in der Westschweiz, aber auch im Mittelland und der Zentralschweiz, besteht für die Sektion Schafe weiterhin Wachstumspotential. Wichtigste Gründe für einen Beitritt zur Sektion Schafe sind einerseits das Beratungsangebot vor allem im Rahmen der Parasitenüberwachung und andererseits das Moderhinke-Sanierungsprogramm. Anlässlich von zahlreichen Kursen und Vorträgen wurde im vergangenen Jahr neben Fachwissen auch das Angebot an Pro-

grammen und Dienstleistungen des Beratungs- und Gesundheitsdienstes vorgestellt. An verschiedenen Ausstellungen in den Regionen bot sich die Gelegenheit, den BGK und sein neues Buch vorzustellen und Kontakte zu knüpfen. 2010 konnte eine kurze Filmsequenz zum Thema Moderhinke fertiggestellt werden und steht nun den Mitarbeitern bei Ausstellungen als Hilfsmittel zur Verfügung.

Bei Betriebsberatungen treffen die Mitarbeiterinnen oft auf Krankheiten im Zusammenhang mit Fütterungsfehlern, welche in den meisten Fällen weitere Abklärungen erfordern. Häufige Themen sind Über- oder Unterangebot von Mineralstoffen, allgemeine Abmagerung verursacht durch Futtermangel oder aber falsche Rationszusammensetzungen, die beispielsweise beim Widder zur Harnsteinbildung führen.

## Sektion Ziegen

In der zweiten Hälfte des Jahres 2010 stand das neue BGK-Programm «Pseudotuberkulose-Sanierung» im Vordergrund. Die Ausschreibung zum neuen Programm erfolgte im Forum 10/2010. Mit der Sanierung wird ein neues Programm angeboten, welches das altbewährte Pseudotuberkulose-Überwachungsprogramm nicht ersetzt, sondern erweitert, indem eine Hilfestellung zur Bekämpfung der Krankheit geboten wird. Der Tierhalter kann sich somit für eines dieser Program-



me entscheiden. Das Sanierungsprogramm soll vor allem Betriebe ansprechen, welche Pseudotuberkulose in der Herde haben und diese aus dem Bestand eliminieren wollen. Der BGK übernimmt einen Teil der Laborkosten und gibt Hilfestellung bei der Gestaltung der Sanierung. Diese erfolgt individuell je nach Betriebssituation und Laborresultaten. Der Start dieses neuen Programms war recht vielversprechend.

Vorträge und Kurse dienten vor allem der Aus- und Weiterbildung von Pseudotuberkulose-Kontrollleuren. Neben den Bestandesberatungen aufgrund vielfältigster Probleme bildete das Parasiten-Überwachungsprogramm einen weiteren Schwerpunkt in der Tätigkeit der Sektion Ziegen. Natürlich durfte auch die jährliche Sektionsreise nicht fehlen, wo die zahlreichen Teilnehmer die Möglichkeit hatten, verschiedene Betriebe im Tirol (Österreich) zu besuchen.

#### Romandie

In Granges-Verney (Moudon) wurde ein BGK-Kurs zum Thema «Trächtigkeit und Geburt» durchgeführt. Dies war der bestbesuchte Kurs des vergangenen Jahres mit über 40 Teilnehmern. Bei Betriebs- und Alpbesuchen waren vor allem Themen wie Fütterung, Weideführung und Parasitenregulation relevant. Auf zwei Betrieben wurden die Milchqualität und die Melkeinrichtung unter die Lupe genommen.

Öffentlichkeitsarbeit wurde, wie bereits traditionell in Bulle, auch am 1. Stiefelgeissfest in der Romandie geleistet und das Dienstleistungsangebot des BGK vorgestellt. An solchen Anlässen sollen vor allem Nichtmitglieder und zukünftige Tierhalter angesprochen werden.

An der «Journée caprine» der ARPC (Association romande des producteurs caprins) war der BGK wiederum stark



Die Pseudotuberkulose ist eine in der Ziegenhaltung weit verbreitete Krankheit, welche mit dem neuen Sanierungsprogramm eingedämmt werden soll.

Dans la garde de chèvres, la pseudotuberculose est une maladie très répandue que l'on souhaite endiguer au moyen du nouveau programme d'assainissement.

(Photo: BGK/SSPR)

involviert, sei es in der Programmvorbereitung als auch mit Referaten. Themen der Tagung waren «CAE – die offenen Fragen» und «mutterlose Gitziaufzucht», wo der BGK die Ergebnisse des Fragenbogens zu diesem Thema vorstellen konnte.

Einmal mehr konnte im vergangenen Jahr die Moderhinke-Sanierung in der Romandie vorangetrieben werden. Der BGK unterstützte eine Alp mit 800 Muttertieren (davon ein Grossbetrieb mit 550 Muttertieren) bei der Sanierung. Auf Anraten des BGK hat der Kanton VS einen Mitarbeiter beauftragt, Beratung für

Moderhinke-befallene Betriebe zu leisten und die Moderhinke-Sanierung im Unterwallis zu koordinieren.

Das neue Pseudotuberkulose-Sanierungsprogramm stiess in der Romandie auf grosses Interesse. Zum einen handelt es sich um treue Kunden des Überwachungsprogrammes, welche die Arbeit auf serologischer Ebene bestätigen lassen wollen. Andere Betriebe mit befallenen Herden suchen mit dem Sanierungsprogramm einen Weg, um die Krankheit aus ihren Herden zu eliminieren. □

BGK

### Tabelle 1: Entwicklung des BGK und der Sektionen

Tableau 1: Evolutions du SSPR et des sections

Sektion/Section	2007		2008		2009		2010	
	Betriebe Exploitations	Tiere Animaux	Betriebe Exploitations	Tiere Animaux	Betriebe Exploitations	Tiere Animaux	Betriebe Exploitations	Tiere Animaux
Hirsche/Cervidés	83	2'812	87	3'158	93	3'560	99	3'856
Milchschafe/Brebis laitières	170	5'892	168	7'156	171	7'878	166	8'054
Neuweltkameliden/Petits camélidés	128	1'110	152	1'280	181	1'632	217	1'993
Schafe/Ovins	1'855	65'804	1'901	71'859	1'939	76'289	1'945	76'051
Ziegen/Caprins	4'179	37'370	4'047	39'280	3'905	39'625	3'748	39'690
Aktivmitglieder/Membres actifs*	6'045	112'988	5'934	122'733	5'864	128'984	5'722	129'644

\* Exklusive Doppelmitgliedschaften/sans affiliations doubles